

**Verordnung**  
**zur Durchführung der Fünften Verordnung zum Reichsbürgergesetz.**

**Vom 12. Juni 1940.**

Auf Grund des § 19 der Fünften Verordnung zum Reichsbürgergesetz vom 27. September 1938 (Reichsgesetzbl. I S. 1403) wird verordnet:

§ 1

(1) Konsulenten können als Verteidiger in Straf- sachen zurückgewiesen werden, wenn dies aus beson- deren Gründen, insbesondere mit Rücksicht auf den Gegenstand des Verfahrens, geboten erscheint.

(2) Artikel IV § 3 des Gesetzes zur Änderung von Vorschriften des Strafrechts und des Strafverfahrens vom 24. April 1934 (Reichsgesetzbl. I S. 341) über die Genehmigung der Wahl des Verteidigers in Verfahren vor dem Volksgerichtshof und den Oberlandesgerichten bleibt unberührt.

§ 2

(1) Über die Zurückweisung entscheidet der Vorsitz der des Gerichts, bei dem das Verfahren anhängig ist, im

Vorverfahren der Vorsitz des Gerichts, das für das Hauptverfahren zuständig wäre. In der Ostmark ent- scheidet über die Zurückweisung, soweit nicht das reichs- rechtliche Verfahrensrecht anzuwenden ist, der Richter, der die Vorerhebungen führt oder bei dem das Straf- verfahren anhängig ist (Amtsrichter, Untersuchungs- richter, Vorsitz).

(2) Im Verwaltungsstrafverfahren entscheidet die für das Verfahren zuständige Behörde.

§ 3

Wird ein Konsulent in der Hauptverhandlung als Verteidiger zurückgewiesen, so ist im Falle der not- wendigen Verteidigung § 145 der Reichsstrafprozeß- ordnung, in der Ostmark § 274 der österreichischen Strafprozeßordnung sinngemäß anzuwenden. Das Gericht kann die Aussetzung der Verhandlung beschlie- ßen, auch wenn die Verteidigung nicht notwendig ist.

Berlin, den 12. Juni 1940.

Der Reichsminister der Justiz

Dr. Gürtner

**Verordnung**

**über das Inkrafttreten der Verordnung zur Vereinheitlichung des Rechts der Vertragsversicherung und von Artikel III des Gesetzes über die Einführung der Pflichtversicherung für Kraftfahrzeughalter und zur Änderung des Gesetzes über den Verkehr mit Kraftfahrzeugen sowie des Gesetzes über den Versicherungsvertrag.**

**Vom 13. Juni 1940.**

Auf Grund des Fünften Abschnitts der Verordnung zur Vereinheitlichung des Rechts der Vertragsversiche- rung vom 19. Dezember 1939 (Reichsgesetzbl. I S. 2443) wird im Einvernehmen mit dem Reichswirtschafts- minister verordnet:

§ 1

(1) Die Verordnung zur Vereinheitlichung des Rechts der Vertragsversicherung vom 19. Dezember 1939 (Reichsgesetzbl. I S. 2443) und Artikel III des Gesetzes über die Einführung der Pflichtversicherung für Kraftfahrzeughalter und zur Änderung des Ge- setzes über den Verkehr mit Kraftfahrzeugen sowie des

Gesetzes über den Versicherungsvertrag vom 7. No- vember 1939 (Reichsgesetzbl. I S. 2223) treten mit Wirkung vom 1. Oktober 1940 in Kraft.

(2) Soweit in der Verordnung vom 19. Dezember 1939 auf den 30. Juni 1940 oder den 1. Juli 1940 als Stichtag verwiesen wird, tritt der 30. September 1940 oder der 1. Oktober 1940 an ihre Stelle.

§ 2

Die Vorschrift des § 1 gilt nicht für die Kraftfahrt- versicherung.

Berlin, den 13. Juni 1940.

Der Reichsminister der Justiz

In Vertretung

Dr. Schlegelberger